

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1879**

103 (2.9.1879)



Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M. 50 S.,  
durch die Post bezogen  
1 M. 75 S.

# Der Landbote.


Einschickungsgebühr  
die kleingekaltene Zeile  
oder deren Raum 10 S.,  
Reklamen werden mit  
30 S. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

N<sup>o</sup> 103.

Dienstag den 2. September 1879.

40. Jahrgang.

 Bestellungen auf den  
„Landboten“ für den  
Monat September können bei allen  
Postanstalten und Landpostboten, hier  
bei der Expedition dieses Blattes ge-  
macht werden.

## Politische Umschau.

Sinsheim, 1. September.

Die „Post“ bringt einen von Agidi, Bethusy-Huc, Frankenberg, Kardorff, Krah, Stengel, Thilo und Zedlitz unterzeichneten Wahlauftrag der Freiconservativen. Im Eingange wird erklärt, die freiconservative Partei glaube von der Aufstellung eines eigentlichen Parteiprogrammes um so mehr absehen zu dürfen, als sie in der Vergangenheit die Grundsätze genugsam bestätigt zu haben glaube, die ihr auch künftig zur Richtschnur dienen würden. Bezüglich des Kulturkampfes heißt es in dem Auftrage: Die Partei beklagt tief den noch immer fortdauernden Zwiespalt innerhalb der Bevölkerung, welcher einen großen Theil unserer Mitbürger bisher von einem gedeihlichen Zusammenwirken mit der Mehrheit derselben vielfach fern hielt. Aber wie sie ihrerseits den gegenwärtigen Kampf niemals als religiösen oder confessionellen, sondern immer als vorwiegend politischen auffaßte, so glaubt sie, daß eine feste Grundlage für die Wiederherstellung dauernder Eintracht nur gewonnen werden kann durch eine tatsächlich gleichmäßige Unterordnung aller Staatsbürger und Parteien unter die Gesetze des Landes.

Wie von verschiedenen Seiten versichert wird, scheine man in den Kreisen des Reichskanzler- und Reichschatzamtes geneigt zu sein, die Gesuche der Tabakfabrikanten um Verlängerung der Creditfristen in ernstliche Erwägung nehmen zu wollen. Auch dort verschließt man sich nicht der Thatsache, daß mit dem Erlaß des neuen Tabaksteuergesetzes die Verhältnisse andere geworden sind. Einer Verlängerung der Creditfrist von drei auf sechs Monate würde man an maßgebender Stelle unter gewissen Voraussetzungen nicht abgeneigt sein.

In politischen Kreisen wird der Besuch des Grafen Andrassy bei Bismarck als Zeichen der fortdauernden guten Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich aufgefaßt. Oesterreich bemüht sich um einen neuen Handelsvertrag mit Deutschland; es ist möglich, daß auch hierüber in Gastein verhandelt wurde.

Ueber den äußeren Verlauf der Zusammenkunft in Gastein sind folgende Nachrichten zusammenzustellen. Am Dienstag Abend traf Graf Andrassy ein und zwar in Folge einer Verspätung durch Gewitter erst um 11 Uhr; alsbald erschien bei ihm Graf Wilhelm Bismarck, der ihm den Besuch seines Vaters für Mittwoch Vormittags anmeldete. Graf Andrassy deprecirte aber dagegen, daß der deutsche Reichskanzler ihn zuerst aufsuche und stattete demselben Mittwoch Mittags um halb 12 Uhr zuerst seinen Besuch ab, wobei die Begrüßung eine sehr herzliche war. Seitdem blieb er ununterbrochen bei dem Fürsten Bismarck, bei dem er auch dinirte. Die Conferenzen der beiden Staatsmänner währte bis halb 4 Uhr und wurde nach dem Diner wieder aufgenommen. Mit Ausnahme der Dinerstunden blieben Beide stets allein, so daß auch keiner von den Beamten, welche den Grafen Andrassy begleiten, dieser Conferenzen beizuwohnte. Ueber den Gegenstand der Conferenzen ist bisher nichts bekannt. Um halb 7 Uhr unternahmen Andrassy und Bismarck eine Spazierfahrt nach Böckstein; das vor dem Schweizer Hause, in welchem Bismarck wohnt, versammelte Publikum begleitete beide Staatsmänner mit herzlichen Zurufen. Im

ersten Wagen saßen die beiden Staatsmänner, wobei Bismarck Andrassy den Ehrenplatz überließ; im zweiten Wagen folgte die Fürstin Bismarck mit der dem Hause Bismarck sehr befreundeten Fürstin Julie Odessalchi, ferner Graf Wilhelm Bismarck und Graf Arco. Gegen 9 Uhr kehrten sie nach Gastein zurück, worauf Andrassy bei Bismarck zum Thee verblieb und daselbst bis in die späte Nachtstunde verweilte. Auf den Wunsch Andrassy's, der im Verlaufe der Nacht wichtige Depeschen aus Wien erwartete, wurde für die Nacht von Mittwoch auf Donnerstag im Telegraphenamte zu Gastein Nachtdienst eingerichtet.

Die Generalräthe in Frankreich schließen der Reihe nach ihre Arbeiten, aber ein zuverlässiges Urtheil über ihre Haltung in der Unterrichtsfrage läßt sich noch nicht geben. Allem Anschein nach ist indeß die Opposition gegen die Ferry'schen Gesetze stärker, als die Regierung es vermuthet hatte. Die Ferry'schen Gesetze erhitzen in einigen Departements die Köpfe mehr als in Paris. Bei einer Preisvertheilung in Beziers ist es zu stürmischen Szenen gekommen. Wie man sagt, hat der dortige Beigeordnete durch eine Anspielung auf Rousseau und Voltaire dazu den Anlaß gegeben. — Die France läßt sich heute aus Madrid melden, daß bei Gelegenheit der Heirat Alons XII. von österreichischer Seite auf eine Aussöhnung zwischen dem jungen König und Don Carlos hingearbeitet werde. Don Carlos würde auf seine Ansprüche verzichten und dafür den Titel Infant mit einer starken Dotation erhalten. Dieser Plan wurde von dem Großfürsten Nikolaus, der gegenwärtig in Arcachon weilt, eifrig unterstützt. Indes erkennt der Correspondent der France selbst an, daß jene Ausführung noch weit im Felde steht.

In Luxemburg droht nun ebenfalls ein Kulturkampf auszubrechen. In die revidirte Verfassung wurde die Bestimmung aufgenommen, daß Geistliche, die auf der Kanzel eine Regimentsmaßregel kritisiren oder tadeln, strafbar sind. Der Bischof von Luxemburg hat sich in einem langen Schreiben an den Präsidenten der Regierung gewandt und denselben daran erinnert, wie die Geistlichkeit des Großherzogthums in loyaler Gesinnung gegen den König-Großherzog stets mit gutem Beispiel vorangegangen sei und wie von allerhöchster Seite diese Loyalität auch bei verschiedenen Gelegenheiten rühmend konstatiert wurde. Der Bischof meint demgemäß, daß ein solcher Paragraph ganz überflüssig sei, fügt aber die drohende Bemerkung hinzu, daß er es sich zur Ehre rechnen werde, „um seines Glaubens willen Hohn und Schmach zu erdulden.“ Es ist überall dasselbe Lied, das von geistlichen Lippen angestimmt wird; man fließt über von Ergebenheitsbezeugungen gegen die Person des Monarchen, aber von Gehorjam will man nichts hören.

In Mecheln tagt gegenwärtig der niederländische Sprach- und Literaturkongreß, bekanntlich das einzige Band, welches Belgien und Holland heute noch mit einander verknüpft; zu gleicher Zeit finden aber auch die Feste zur Erinnerung an die Losreißung Belgiens von Holland statt und während sich die Klerikalen von den letztern mit ziemlicher Ostentation fern zu halten scheinen, ist das klerikale und geistliche Element in Mecheln ziemlich stark vertreten; die ultramontanen holländischen Wortführer sind nämlich alle erschienen.

Ein Decret des Fürsten von Bulgarien ordnet die Einsetzung einer zur Hälfte aus Bulgaren, zur Hälfte aus Türken bestehenden Commission an, welche Maßnahmen zur Wiedereinsetzung der türkischen Bevölkerung in ihre Besitzthümer treffen soll.

In Lissabon werden die Kammern aufgelöst. Die Neuwahlen werden voraussichtlich am 19. Oktober stattfinden.

Der russische „Regierungsbote“ bringt ein officiellcs Communiqué, welches die leidenschaftliche Besprechung der ausländischen Politik durch russische Blätter auf's Entschiedenste mißbilligt. Der leidenschaftliche Ton, worin die russische Presse innere Fragen der ausländischen Staaten und die Wendung der auswärtigen Politik behandle, grenze nicht selten an den Mißbrauch der Rechte der Presse. Die Aeußerungen der Journale über die ausländischen Regierungen und deren leitende Staatsmänner gingen über die Grenzen einer vernünftigen Zurückhaltung hinaus.

## Deutsches Reich.

Karlsruhe, 30. Aug. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. von Holst an der Universität Freiburg der Charakter als Hofrath und dem Pfarrer Knicker von Ziegelhausen den Charakter als außerordentlicher Professor an der Universität Heidelberg zu verleihen; den Privatdocenten Dr. L. Stiedelberger in Zürich unter Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft zum außerordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Freiburg und den seitherigen Custos an der Universitätsbibliothek zu Heidelberg, Dr. Wilhelm Schady, zum Bibliothekar bei dieser Bibliothek, ferner den Direktor Karl Roth am Pro- und Realgymnasium in Lahr auf sein unterthänigstes Ansuchen zum Professor am Gymnasium in Freiburg, den Professor Theodor Weiland am Gymnasium in Konstanz zum Direktor des Pro- und Realgymnasiums in Lahr zu ernennen, den Professor Dr. Felix Butterfack am Gymnasium in Heidelberg an das Gymnasium in Konstanz zu versetzen; den Lehramtspraktikanten Georg Herrmann Schmidt von Heddesheim zum Professor am Pro- und Realgymnasium in Lahr, den Lehramtspraktikanten Heinrich Funk von Chiengen zum Professor am Gymnasium in Karlsruhe und den provisorischen Lehrer Dr. August Ferdinand Köfiker am Gymnasium in Konstanz zum Professor an dieser Anstalt zu ernennen, den Kreis- und Hofgerichts-Secretär Otto Kleinpell in Offenburg auf sein unterthänigstes Ansuchen auf 30. September l. J. in Ruhestand zu versetzen.

Berlin, 26. Aug. Die Mission des Feldmarschalls Manteuffel an den Jaren erfolgt im Einverständniß mit dem Fürsten Bismarck, mit welchem deshalb in den letzten Tagen vielfach korrespondirt wurde. Die Mission wird offen als rein politische Angelegenheit, nicht als Höflichkeitsakt erklärt.

Berlin, 29. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt aus Wien von „gut unterrichteter Seite“, daß Graf Andrassy nach seinem heutigen Eintreffen in Wien zum Kaiser ins Brüder Lager gehen dürfte, um dem Kaiser über seine Reise nach Gastein zu berichten. Der Kaiser kehre am 5. September nach Wien zurück. Dann werde die Ernennung des neuen Ministers des Aeußern erwartet; es dürfte jedoch die Angelegenheit wahrscheinlich Weise bis Mitte September vertagt werden. Nicht ohne Einfluß auf dieselbe würden nämlich die erwarteten Berichte der in den Sandtschaf Novibazar abgegangenen Specialcommissäre bleiben, da, falls sofort zur Besetzung der Linie geschritten würde, Andrassy diese Action noch unter seiner Amtswirksamkeit und Verantwortlichkeit werde vollziehen lassen wollen.

Breslau, 29. Aug. In vergangener Nacht fand in der Hermineuhütte bei Gleiwitz eine Kesselerplosion statt. Fünf Menschen todt, neun schwer verwundet. Ein großer Theil des Hüttenwerks ist niedergebrannt.

## Ausland.

Gastein, 28. Aug. Beim gestrigen Thee beim Fürsten Bismarck verblieb Andrassy bis



11 Uhr Nachts. Heute Vormittag machte Graf Andrassy mehrere Besuche privater Natur, worauf er um 12 Uhr wieder beim deutschen Reichskanzler erschien. (N. Fr. Pr.)

**Wien, 29. Aug.** Graf Andrassy ist hoch befriedigt vom Ergebnisse seiner Unterredung mit dem Fürsten Bismarck zurückgekehrt. Derselbe wird zur Erledigung der noch schwebenden Angelegenheiten noch einige Zeit hindurch die Geschäfte führen. Die Ernennung seines Nachfolgers ist nicht vor Mitte September zu erwarten.

**Paris, 28. Aug.** König Alphons dürfte morgen Arcachon verlassen und Samstag im Escorial eintreffen.

**Paris, 29. Aug.** Anlässlich der Gerüchte über Entfugung seiner Ansprüche seitens des Prinzen Don Carlos veröffentlicht die legitimistischen Journale eine Note, in welcher sie sich ermächtigt erklären, zu melden, daß Don Carlos sich seiner Rechte, die er mit dem Schwert in der Hand verteidigte, weder begeben könne, noch wolle. — König Alfons hat heute Morgen Arcachon verlassen. Die Erzherzogin Maria Christine wird heute Abend abreisen und nach Paris zurückkehren.

**London, 29. Aug.** Einer Meldung aus Capetown von 12. d. M. zufolge ist General Wolseley mit der Klarfischen Truppenabtheilung in Ulundi angekommen. Die Zulus zerstreuten sich und kehrten zu ihren Wohnplätzen zurück. Die Verhandlungen Wolseleys mit den Vornehmsten der Zuluhäuptlinge dauern fort. Letztere haben versprochen, sich unterwerfen zu wollen. Cetewayo befindet sich in der Nachbarschaft von Ulundi.

**Petersburg, 29. Aug.** Der Kaiser von Rußland reiste in der Nacht vom 27. zum 28. August aus Jarsko-Selo nach Warschau ab, traf am 28. Nachmittags in Danaburg ein und hielt daselbst eine Truppenansprache. Abends um 7½ Uhr kam derselbe in Wilna an, wurde von den Spitzen der Behörden empfangen, besuchte das Kloster und begab sich hierauf in das Palais, wo ihn die Generalität und eine Ehrenwache erwartete. Die Bevölkerung empfing den Kaiser überall mit großem Enthusiasmus.

**Warschau, 29. Aug.** General-Feldmarschall Manteuffel ist in Begleitung von fünf preussischen Offizieren heute Nachmittags 2¼ Uhr hier angekommen, auf dem Bahnhof von dem Gehilfen des General-Gouverneurs Krüdener, Stabschef Fürsten Schachowski und dem Polizeichef Buturlin empfangen. Der Feldmarschall begab sich von da nach dem Lustschloß Vazienti, wo er im weißen Hause abstieg und wo ihn eine Ehrenwache vom Garderegiment Kaiser Wilhelm erwartete.

**Warschau, 30. Aug.** Der Kaiser ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung mit Enthusiasmus begrüßt. Die Stadt war festlich geschmückt. Es fand eine allgemeine Illumination statt.

#### Lokale Nachrichten.

□ **Sinsheim, 30. Aug.** Dem städtischen Baunwart Johann Hackmaier ist als Anerkennung seiner erfolgreichen Thätigkeit in Zucht und Pflege der Obstbäume von Seiten des landwirtschaftlichen Vereins ein Diplom verliehen worden. Hackmaier versteht den Baunwartsdienst seit 30 Jahren und hat früher schon zweimal bei landwirtschaftlichen Festen Anerkennungen erhalten. Die Urkunde über die neueste Auszeichnung ist demselben in der Gemeinderathssitzung vom 29. August durch den Bürgermeister in sachgemäßer Ansprache überreicht worden. Möge sich dieser Diener noch viele Jahre bei guter Gesundheit der ihm zu Theil gewordenen ehrenden Aufmunterungen zu fortgesetzter pflichttreuer Dienstführung erfreuen!

#### Verschiedenes.

○ **Mosbach, 28. Aug.** Wie aus Nr. VII des Verordnungsblattes Großherzoglichen Oberschulraths vom 2. d. M. zu ersehen, ist mit Verkündung der Lehrpläne für die Lehrerseminare und Präparandenschulen ein weiterer Schritt in der Entwicklung der Schuleinrichtungen unseres Landes geschehen. Zur ferneren Verbesserung erübrigt aber noch hauptsächlich den Mittelschulbehörden ihren schweren Dienst durch

Verkleinerung der bisherigen Schulkreise und weitere Anstellung von Kreisschulrathen zu erleichtern. Wie man vernimmt, soll in sicherer Aussicht stehen, daß schon im nächsten Späthjahre zwei neue Kreisschulvisitationen in Lahr und Bruchsal errichtet werden. Durch die hierdurch nothwendige neue Einteilung wird auch der Schulkreis Mosbach betroffen, indem der Amtsbezirk Eppingen zu Bruchsal geschlagen, dafür dagegen der Amtsbezirk Adelsheim wahrscheinlich hierher zugetheilt wird. Die Zahl der Schulen des Kreises bliebe zwar im Ganzen sich gleich; allein dem Kreisschulrath erwüchse dadurch der Vortheil, daß er aus dem nahen Bezirk Adelsheim nach Visitation einer Schule Abends mittels Bahn wieder hierher zurückkehren könnte. Im Hinblick auf diese bevorstehenden Veränderungen dürfte es für viele Leser d. Bl. wohl von Interesse sein, in Nachstehendem einiges Nähere über die Schulverhältnisse des diesseitigen Kreises zu vernehmen. Als der Staat im Jahre 1864 die vollständige Aufsicht über die Volksschulen übernahm, wurden dem Schulkreis Mosbach die vier Amtsbezirke Eberbach, Eppingen, Mosbach und Sinsheim — über 19 □ Meilen, — mit 98 evangelischen, 74 katholischen und 10 israelitischen, also zusammen 182 Volksschulen zugetheilt. Diese Gesamtzahl verminderte sich jedoch durch das Schulgesetz vom Jahr 1868 bereits um 16 und ging durch das weitere Gesetz vom Jahr 1876, welches die Zusammenlegung der Confectionschulen in den Gemeinden anordnete, auf 120 Schulen herunter. An diesen Schulen waren im verflossenen Jahre 209 Lehrkräfte — 21 weniger als 1864 — thätig, nämlich 160 Hauptlehrer, 46 Unterlehrer und 3 Lehrerinnen. Unterrichtet wurden im bezeichneten Jahre 18,529 Schulkinder, bei welchen 42,274 Schulversäumnisse wegen Krankheit, 10,054 von den Lehrern erlaubte und 2393 unerlaubte, welche bestraft wurden, vorkamen. Was Insonderheit den Amtsbezirk Sinsheim betrifft, so zählte derselbe im Jahr 1878 in seinen 36 Gemeinde- und 2 Privatschulen, welche letztere gemäß § 8, Abs. 2 des Schulgesetzes als Volksschulen bestehen, 6598 Schulkinder, welche von 54 Hauptlehrern, 18 Unterlehrern und 1 Lehrerin unterrichtet wurden. An Schulversäumnissen kamen vor:

a. wegen Krankheit	12397,
b. von Lehrern erlaubte	3553,
c. unerlaubte und bestrafte	718,

zusammen 16668,

eine immer noch gar zu große Zahl, welche das rechte Gedeihen der Schulen verhindert. Den Eltern erwächst hieraus die ernste Pflicht, ihre Kinder pünktlich zur Schule anzuhalten und dieselben nicht durch ein nur vorgespiegeltes Unwohlsein dem Unterrichte zu entziehen. Die Herren Lehrer sollten aber auch die § 18 — 22 der Schulordnung fest im Auge behalten und die Erlaubniß zum Versäumen möglichst beschränken. Die Hauptsache hierbei liegt jedoch nach § 23 der eben erwähnten Verordnung in der Hand der Herren Bürgermeister. Möchten dieselben mit Entschiedenheit ihren Obliegenheiten in diesem wichtigen Punkte der Schulverwaltung eifrig nachkommen! Denn nur durch einträchtiges Zusammenwirken der Schulbehörden, Lehrer und Eltern kann allein der § 25 des Schulgesetzes zur Wahrheit werden, wonach die Kinder zu verständigen, religiös-sittlichen Menschen und bereinstützigen Mitgliedern des Gemeinwesens herangebildet werden sollen.

— **Rohrbach, 30. Aug.** Heute Mittag 1 Uhr wurde der hiesige Bürger H. auf seinem Speicher erhängt gefunden.

— **Von der Jagd.** Im Alter von 54 Jahren ist vor einigen Tagen in Montigny (Lothringen) der bekannte Großhändler Gg. Nidel, gebürtig aus Dohringen, gestorben. Seine Handelsverbindungen auf dem Gebiete des Viehhandels waren großartig; er machte seine Einkäufe für Paris und London, ebensowohl in Württemberg wie in Ungarn und Rußland. Als tüchtiger, ehrenwerther Geschäftsmann und biederer Württemberger war er überall geachtet. (Auch in unserer Gegend hatte der Verstorbene große Geschäftsverbindungen.)

— **Rumburg, 25. Aug.** Als man gestern

Abends gegen 9 Uhr während eines schweren Gewitters den Himmel in westlicher Richtung roth erglühen sah, vermuthete man wohl eine Feuersbrunst, keineswegs aber so furchtbares Unglück, wie es thatsächlich durch einen einzigen Blitzstrahl verursacht wurde. Sieben Personen wurden in Schnauhübel durch den Blitz theils schwer verletzt, theils getödtet, deren Eigenthum vernichtet. Im Hause des Tischlers Reichhold Fritsche waren außer diesem dessen Frau, drei Söhne, Tochter, Schwiegersohn und ein Nachbarssohn anwesend. Als der Blitz einschlug, hatte die ihr wenige Wochen alte Kind auf dem Arme tragende Tochter gerade das Zimmer verlassen, sie allein blieb unverletzt, alle Uebrigen trugen mehr oder minder schwere, theilweise tödtliche Verletzungen davon. Der Anblick der leblos im brennenden Hause liegenden Verletzten wird als geradezu grauenhaft geschildert. Der Nachbarssohn starb an den Brandwunden nach zwei Stunden, ohne zur Besinnung gekommen zu sein, der älteste Sohn Fritsche's an Kopf und Brust verletzt, wird schwerlich den heutigen Tag überleben; auch betreffs zweier weiterer Verletzten ist Gefahr vorhanden, während Frau Fritsche weniger schwer verletzt wurde. Während die durch elementare Gewalt ihrer Besinnung Beraubten in den Nachbarhäusern darnieder lagen, vernichteten die Flammen ihr Eigenthum fast vollständig; Fritsche, der leider nicht versichert ist, verlor Alles, was er sein nannte, ebenso die Einwohner des Hauses, denn die Flammen griffen in dem Holzhaus mit rasender Behemung um sich, so daß die Feuerwehr der Nachbarorte Mähe hatten, die naheliegenden Objekte zu schützen.

— **Aus Kirchheim, 28. Aug.** Die seit gestern in Fulda tagende Kartellversammlung der katholischen Studentenverbindungen Deutschlands und Oesterreichs ist nur von 8 Verbindungen besichtigt worden. Die Delegirten begaben sich gestern 24 Mann hoch im Wicks mit fliegender Fahne und Musik in den Dom, wo sie dem Gottesdienst beiwohnten. Heute Abend ist Festkommers und morgen soll ein feierlicher Frühschoppen eingenommen werden, zu dem sich dieselben ebenfalls im festlichen Aufzug begeben!

— **Köln, 26. Aug.** Ein Steuermann von Balenbar hatte seinen Ueberzieher, worin ein geladener Revolver sich befand, über einen Stuhl in seiner Kabine gehängt. Ein Schiffer, welcher nicht wußte, daß der Revolver geladen war, wollte den Ueberzieher aufhängen: dabei entlud sich aber der Revolver, und der Schuß traf den Schiffer so unglücklich, daß derselbe bald darauf starb. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte heute den Steuermann wegen fahrlässiger Tödtung zu sechs Wochen Gefängniß.

— (Unzulänglichkeit sog. hektographischer Schriftstücke.) Daß man sich auf den sogenannten Hektographen nicht immer verlassen kann, ergibt Nachstehendes. Der Bürgermeister von St. Goar hatte ein hektographisches Schriftstück an verschiedene Vorsteher der Landgemeinden abgeschickt, damit solches in vorgeschriebener Weise an den betreffenden Gemeindehäusern zur Einsichtnahme für die Ortseingefasenen angeheftet und demnächst mit ordnungsmäßiger Bescheinigung über die geschehene Bekanntmachung zurückgesandt werden möge. Beim Wiedereingang fanden sich zum Erstaunen des Bürgermeisters verschiedene Bogen Papiere vor, welche zwar auf der einen Seite am untern Ende die mit gewöhnlicher Tinte geschriebene Unterschrift des Bürgermeisters und auf der Rückseite auch die Bescheinigung des Vorstehers enthielten, daß vorseitige Bekanntmachung ordnungsmäßig veröffentlicht worden, während von der hektographisch hergestellter Bekanntmachung selbst auch nicht die Spur mehr zu sehen war. Nach angestellter Recherche ergab sich, daß die verschwundenen Bekanntmachungen an solchen Stellen ausgehängt worden, welche der Sonne ausgesetzt waren, die hektographischen Abdrücke also das Sonnenlicht nicht zu ertragen vermochten.

— (Ein Bergführer vom Blitz getödtet.) Von Hofgastein aus unternahm — wie der Wiener „Presse“ aus Gastein gemeldet wird — am 22. d. Abends drei Fremde, Kaufleute aus Preussisch-Schlesien, eine Pargtour nach dem Gamsartogel mit dem Bergführer Kaspar Angerer. Sie übernachteten in der letzten Sennhütte, um andern Tages noch vor Sonnenaufgang die überaus lohnende, prachtvolle Rundschau dieses Berges genießen zu können. Eine Stunde mochten die Fremden mit dem Bergführer auf



der Spitze des Berges verweilt haben, als gegen fünf Uhr Früh plötzlich schwere Gewitterwolken heraufzogen. In ganz kurzer Zeit kam das Unwetter zur Entladung, in Folge dessen die Gesellschaft eilig den Rückweg in die Unterstandshütte antrat. In der Hütte war früher ein Ofen angebracht, welcher mit der Zeit zu Grunde ging; statt des Rauchfanges war nur noch eine Deckung im Dache. Unterhalb derselben hatte sich der Führer mit dem Rückfackel gelagert; da derselbe dem Sacke Einiges entnehmen wollte, befand er sich in knieender Stellung. Plötzlich erhellte ein jäher Blitzstrahl die Hütte. Die drei Fremden, heftig erschreckt, riefen nach einer Pause dem noch immer knieenden Führer zu, er möge sich doch beeilen, allein derselbe gab auf wiederholtes Anrufen keine Antwort und blieb regungslos. Als sie nun näher zu ihm hintraten, gewahrten die Fremden mit Ersehen, daß der Führer leblos war. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos — der Führer war tot. Der Blitz war ihm über die rechte Schläfengegend quer über die Brust und am linken Fuße abwärts gefahren und hatte sich dann in den Boden gesenkt, so daß die Hütte selbst unversehrt blieb. Angerer, ein dreißigjähriger, im Markte Hofgastein sehr beliebter Mann, hinterläßt eine arme alte Mutter, deren Stütze er gewesen. Seit Menschengedenken weiß man in dieser Gegend keinen ähnlichen Fall; die Gewitter ziehen hierorts ziemlich harmlos über die Berge hin. Am Montag den 25. d., fand in Hofgastein unter großer Theilnahme die Beerdigung des Verunglückten statt.

**Neu-York.** (Mädchen Duell.) Kürzlich hat hier, wie „N. Y. H.“ berichtet, zwischen zwei jungen Mädchen ein wirkliches Duell mit ernsthaftem Ausgange stattgefunden. Helene Manson und Jenny Landscham waren von der Pension ihrer Freundinnen geblieben, als ein Streit beim Spiel sie auf die Messur brachte. Die Forderung lautete auf dreimaligen Kugelwechsel mit fünf Schritten; als Sekundantinnen fungierten zwei Unterlehrerinnen der Pension. Miß Landscham feuerte zuerst zwei Kugeln ab und erwartete dann das Feuer ihrer Gegnerin. Diese avancierte rasch und schoß dann auf Miß L., welche mit einem Schrei zu Boden sank. Die Kugel hatte ihren rechten Arm durchbohrt und ist die Verwundung so schwer, daß wahrscheinlich die Amputation des zerschmetterten Gliedes erfolgen muß.

#### Warnung.

Wenn Weiber Augen sich entflammen,  
So sinne nach, ob's dir ein Glück ist,  
Denn, daß ein Blick aus holdem Auge  
Doch immer nur ein Augenblick ist. A. A.  
(Große Mühe.) A: „Glauben Sie wohl, daß es mir Mühe gekostet hat, meinen Schuster zu bewegen, von mir heute früh 10 Mark anzunehmen?“ — B: „Das ist noch nicht dagewesen! Wie so denn?“ A: „Ja, er wollte durchaus zwanzig haben!“

(Aus einem juristischen Examen.)  
Examinator: „Was gehört zu einem Testament?“ — Student: „Ein Todter und Vermögen!“

(Erläuterlich.) Bei der Vorstellung eines Infanterie-Regiments sollen auch die eben eingezogenen Reserve-Offiziere ihre Züge vorführen, manöverieren u., da Se. Excellenz sich überzeugen wollten, was die Betreffenden zu leisten im Stande sind. Ein Reserve-Offizier richtet eben seinen

Zug aus. Als er fertig ist, steht der Zug durchaus nicht in gerader Linie, sondern in einem Bogen. General: „Haben Sie Ihren Zug ausgerichtet?“ — Lieutenant: „Zu Befehl, Excellenz!“ — General: „Aber er steht noch nicht — ich bitte noch einmal!“ — Der Herr Lieutenant richtet seinen Zug zum zweiten Mal aus. Dasselbe Resultat, ebenso das dritte Mal, nur daß jetzt der Zug auf einem Theil einer tadellos gezogenen Kreislinie zu stehen scheint. General: „Aber, Herr Lieutenant, sehen Sie sich 'mal die Richtung an! Können Sie denn keine gerade Linie von einer krummen unterscheiden? Was sind Sie denn eigentlich in Ihrem Civilverhältniß?“ — Lieutenant: „Kreisrichter, Excellenz!“

(Voss'sche) Arzt: „Ich hab' da einen Kranken, der mir viel Sorge macht!“ — Advocat: „Wie so, will er nicht zahlen?“

(Der Prophet.) Dame: „Ich sage Ihnen, dieses kleine Kind strampft mit seinen Füßchen, daß es kaum zu bändigen ist!“ — Professor: „Das wird eine berühmte Ballettänzerin!“ — Dame: „Und es schreit, wie ein Zwölfjähriges!“ — Professor: „Das wird eine große Opernsängerin!“ — Dame: „Aber es ist ja ein Knäbchen!“ — Professor: „Um hm — dann wird es ein Kammermitglied von der Opposition, oder ein Gemeindebevollmächtigter!“ (H. Bl.)

**Karlsruhe, 30. Aug.** Bei der heute stattgehabten Serienziehung der großh. badischen 35-fl.-Loose wurden nachstehende 160 Nummern gezogen: 7 29 83 113 160 169 175 185 191 359 461 618 646 668 790 800 857 892 938 945 1063 1075 1082 1088 1089 1093 1292 1298 1331 1344 1358 1407 1476 1655 1682 1736 1883 1885 2055 2076 2091 2142 2182 2256 2382 2405 2489 2531 2604 2629 2630 2688 2748 2765 2791 2800 2804 2827 2856 2882 2924 2933 3014 3050 3073 3082 3090 3095 3241 3243 3340 3382 3458 3556 3638 3981 4049 4055 4086 4101 4133 4345 4354 4400 4407 4420 4428 4448 4482 4491 4505 4535 4559 4676 4706 4742 4758 4984 4991 5007 5036 5160 5284 5316 5357 5406 5412 5414 5422 5500 5513 5547 5642 5653 5662 5808 5833 5874 5922 5947 5974 6016 6033 6124 6145 6282 6317 6410 6428 6600 6670 6708 6722 6733 6790 6868 6917 6959 6997 7059 7092 7153 7165 7248 7263 7347 7434 7475 7486 7490 7572 7592 7661 7667 7689 7790 7809 7856 7934 7971.

#### Waaren- und Produktenberichte.

**Mannheim, 28. August.** (Produktenbörse) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen pflüger 22. — bis 22. 50. amerikanischer Weizen 23. — bis 23. 50. kalifornischer 23. — bis 23. 50. russischer 22. — bis 22. 50. ungarischer. Weizen 23. — bis 24. —. Neuer Spring 22. — bis 22. 50. Roggen neuer pflüger 15. 50. bis 16. —. französischer 15. 25. bis 15. 60. amerikanischer 14. — bis 14. 50. russischer 13. 25. bis 14. 25. ungarischer 16. 75 bis 17. 50. Gerste, beste 18. — bis 18. 50. pflüger 18. 50. bis 19. —. ungarische 16. 75 bis 17. 50. Hafer badischer 14. 25. — bis 14. 75. württemberg. Alp. 15. 50 bis 16. —. russischer 14. 50 bis —. Kernen 24. 50 bis 25. —. Vohnen 20. — bis —. Pansen — bis —. Wicken 16. — bis —. Kollerep, deutscher 24. 50. bis 25. —. ungar. 26. — bis —. Kleesamen deutscher 1. Sorte 85. — bis —. 2. Sorte 75 — bis —. Provençer 100. bis 120. —. Luzerne 84. — bis 90. —. Esparg. fette 33. — bis 36. —.

Leinöl in Partien 64. — bis —. Faßweise 65 — bis —. Rüöl in Partien 62. — bis —. Faßweise 63. — bis —. Petroleum, in Wagenladungen 22. — bis 23. —. Faßweise 24. —.

Weizenmehl per 100 Ko. mit Sac, Brutto für Netto Nr. 0. 38. — Nr. 1. 34. 50. Nr. 2. 32. 50. Nr. 3. 28. 50 Nr. 4. 24. —.

**Hopfen.** Uchfeld, 27. Aug. In den letzten Tagen hatten wir warmen ergebnigen Regen, der der

Sopsenpflanze außerordentlich wohl gethan hat. Die Blüten entwickeln sich sichtlich, und gibt es auch an den meisten schwarzen Pflanzungen noch etwas Hopfen. Dadurch hat sich unsere Schätzung auf  $\frac{1}{2}$  Ernte erhöht. Die Pflücke wird erst in 10—14 Tagen beginnen.

**Münchberg, 30. Aug.** Andauernd für die Ausreise günstiges Wetter. Im Geschäft äußerst stille, 1878r sehr klein, die Nachfrage nach neuer Waare gering. Ueber die Verkäufe von 1879r kommen von auswärtig folgende Notizen. Bobburg M. 150—200. Rottenburg M. 200. Saaß Stadt fl. 170, Bezirk fl. 160—5, Kreis fl. 150—5. Anfsa fl. 120. Ellwangen M. 300, Teitnang 245—260, Neutomisch M. 200.

**Heilbronn, 29. Aug.** Bericht über den Ledermarkt vom 27. Aug. Die Erwartung eines lebhafteren Geschäftsganges, welche von diesem Markte gehegt wurde, hat sich im Allgemeinen nicht verwirklicht, ungeachtet die Zufuhren nicht bedeutend waren. Nur nach Sohlleder zeigte sich eine regere Nachfrage, und es ist dafür ein etwas besserer Preis als auf dem letzten Markte bezahlt worden. In Wildboerleder haben nur einige schönere Partien eine Preisbesserung erlangen können. Mehrere Partien sind in der Hoffnung auf eine weitere Besserung des Spätjahr-Geschäftes zurückgenommen worden. Verkauft wurden: Sohlleder 271 Ctr., Schmal- und Wildboerleder 1285 Ctr., Zeugleder 73 Ctr., Kalbleder 102 Ctr., zusammen 1731 Ctr. im Betrage von M. 300,000. Der nächste Ledermarkt findet hier Dienstag den 7. Oktober statt.

#### Frankfurter Börsenbericht.

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

21. bis 28. Aug. 1879. Das Ereigniß der verfloffenen Börsenwoche war die Publication der Halbjahr-Bilanz-Ziffern der österr. Credit-Anstalt, welche von der Speculation mit einer starken Baiffe begrüßt wurde. Credit-Actien verlieren nach colossalen Schwankungen und bedeutenden Umsätzen noch ca. fl.  $\frac{1}{2}$ , während sie bei ihrem flauften Stande am Dienstag Abend bereits fl.  $\frac{1}{2}$  gegen den Vorwochencours eingebüßt hatten. Hauptächlich wurde von der Speculation an der Bilanz bemängelt, daß das Erträgniß der Provision nicht unbedeutend abgenommen hat, während man eine höhere Ziffer mit Bestimmtheit erwartete.

Es ist nicht zu verwundern, daß auch die anderen Börsengebiete von dem rapiden Coursrückgange der Credit-Actien empfindlich berührt wurden; besonders Orient-Anleihen gingen zurück, da sich noch viel Material in schwachen Händen befindet. Auch ungar. Goldrente wurde zu weichen Courfen stark verkauft, hauptsächlich in Folge der Thatsache, daß Ungarn eine sehr mittelmäßige Ernte hat. In Staatsbahn-Actien, Lombarden und Galizien fanden ebenfalls rege Umsätze zu weichen Courfen statt, in Nebenpapieren waren die Geschäfte beschränkt, doch trat auch hier Verkaufslust hervor.

Auch auf dem Markte der deutschen Obligationen war die Haltung schwach, obwohl die Geldverhältnisse unverändert günstig bleiben.

Cours vom 21. Aug.	Cours vom 28. Aug.
Österr. Credit-Actien	229 $\frac{3}{4}$ 222 $\frac{1}{4}$
Staatsb. „	236 $\frac{1}{2}$ 236
Lombarden	77 $\frac{1}{4}$ 76
Galiz. Eisenb.-Actien	205 $\frac{1}{2}$ 201 $\frac{1}{4}$
4% Österr. Gold-Rente	68 $\frac{3}{4}$ 68 $\frac{1}{16}$
6% Ung. dito.	79 $\frac{1}{4}$ 79 $\frac{1}{16}$
Deut.-Anleihe	60 $\frac{1}{16}$ 61 $\frac{1}{2}$

#### Frankfurter Geldcours vom 30. Aug. 1879.

Holländische fl. 10 St.	— — G.
Dufaten	9 58—63
20 Franken-Stücke	16 19—23
Engl. Sovereigns	20 39—44
Russische Imperials	16 73—78
Dollars in Gold	4 20—23
Holländisches Silbergeld	168—

#### Berichtigung.

In Nr. 102 unseres Blattes muß es in der ersten Spalte Zeile 24 von oben statt „im Ernste und in der Wahrheit“ heißen: „im Ernste und in der Wahrheit.“

## Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

### Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Gr. Bezirksamts Sinsheim betr.

Für die Dauer des dem Gr. Amtsvorstand Herrn Oberamtmann Kopp bewilligten vierwöchentlichen Urlaubs ist die Verwaltung des Gr. Bezirksamts Sinsheim dem Herrn Rechtspraktikanten Keim übertragen worden. Karlsruhe, den 12. Juli 1879.

Gr. Ministerium des Innern:

A. A. D. Pr.

M. Frey.

[1201]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Handhabung der Baupolizei betr.

Nr. 9783. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden beauftragt, gemäß § 55 der Bau-Ordnung vom 5. Mai 1879 zu beschließen, welche Gebühr die Bauunternehmer für die Kosten der Beaufsichtigung des Hauses an die Gemeindefasse zu entrichten haben.

Der gefasste Beschluß ist hieher behufs Einholung der Genehmigung vorzulegen.

Sinsheim, den 29. August 1879.

[1203]

Kopp.

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

Präklusiv-Beschheid.

Die Gant

gegen

Heinrich Straßner von Adersbach betr.

Nr. 20468. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis heute nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 29. August 1879.

Dr. Köhler.

### Steigerungs-Aukundigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Wilhelm Hartmann Gärtner Eheleuten in Neuenheim die unten beschriebenen Liegenschaften am Montag den 22. September 1879

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus Waldangeloch öffentlich zu Eigenthum versteigert und engiltig zugeschlagen wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.



**Beschreibung der Liegenheiten.**

1. 1 Brtl. 42 Rth. Acker im Sollbrunnen 120 M.
2. 2 Brtl. 35 Rth. Acker im Währbach 500 "
3. 94,7 Rth. Acker in den schlechten Feldern 620 "
4. 1 Brtl. 18,4 Rth. Acker im Esel 240 "
5. 94 Rth. Acker im Linzenacker 110 "
6. 1 Brtl. 895 Rth. Acker im Viehtrieb 170 "
7. 94,7 Rth. Acker im Mutterthal 120 "

Gesamtanschlag 1320 M.  
Eintaufend dreihundert zwanzig Mark.  
Sinsheim, den 22. August 1879.  
Gr. Notar.  
[1205] Leonhard.

**Dehmdgras**  
von 90 Ar Wiesen wird am Mittwoch den 3. September l. J. Nachmittags 1 Uhr zu Neuhaus versteigert.  
Ehrstädt, den 30. August 1879.  
Freiherrl. von Degenfeld'sches Rentamt:  
[1206] Delz.

**Schäferserei-Verpachtung.**  
Donnerstag den 4. September l. J. Mittags 12 Uhr  
wird die Winterschafwaide hiesiger Gemarkung, welche 2300 Morgen Ackerfeld und Wiesen enthält und mit 400 Stück Schaaßen befahren werden kann, pro 1879/80 im Rathszimmer dahier verpachtet.  
Reihen, den 29. August 1879.  
Das Bürgermeisteramt.  
[1204] Audi. Routh.

**Wollene Strumpflängen**  
mit Garn zum Anstricken empfiehlt  
[1218] E. Speiser.

**Kirchardt. Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete bringt seine eisernen ganz gut eingerichteten Sparherde in empfehlende Erinnerung. Für richtigen Zug übernimmt er Garantie, und gibt dieselben zu ganz billigem Preise ab.  
Zugleich empfiehlt er sich im Anfertigen von Ofen- und Herd-Röhren; durch Anschaffung neuer Maschinen ist er in Stand gesetzt, dieselben ganz billig abzugeben und halte solche immer vorräthig.  
**Pfuhlpumpen**, ganz eiserne sind fortwährend unter Garantie und Zahlungserleichterung zu haben.  
Ehr. Grimm, Schlossermeister.

**Regenschirmfutterale**  
aus Gummistoff empfiehlt  
[1076] Joh. Adam Stierle.

**Militär-Verein Sinsheim. Einladung.**  
Am Sedanstage  
Dienstag den 2. September a. c. Abends 8 Uhr anfangend findet im **Gasthaus zum Bären** ein Banket statt, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie patriotisch Gesinnte hiemit freundlichst eingeladen werden.  
Die Sängerschaft wird diesen Abend durch Gesang zu verherrlichen suchen.  
Der Vorstand.

Ein tüchtiger  
**Rockmacher**  
findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Leopold Glück**  
in Waiblingen.  
[1212]

Neue grüne  
**Kernen**  
empfiehlt billigt  
[1214] Wilh. Scheeder.

Amerikaner  
**Kartoffeln**  
sehr gut und ausgelesen à Sester 80 Pfg. bei  
Fried. Wagner.

## Erdarbeiten-Vergebung.

Die zur Drainirung eines größeren Stückes Ackerfeld, sowie die zur Entwässerung der Wiesen in Bodschaff, A. Sinsheim, erforderlichen Erd-, Grab- und sonstigen Arbeiten sollen in mehreren Los-Abtheilungen am  
**Samstag den 6. September d. J. Vormittags 10 Uhr**  
in Bodschaff öffentlich an die Wenigstnehmenden in Accord vergeben werden und sind Ueberrahme-lustige dazu eingeladen.  
Zusammenkunft beim Pächterwohn-hause zu Bodschaff, woselbst Plan auflegen und von wo aus das Nöthige an Ort und Stelle vorgezeigt werden wird.  
Bodschaff, den 28. August 1879.  
Adelige Damenstifts-Verwaltung.



**Kragen, Manschetten, Binden**  
für Damen und Herren, **Brutkränze, Schleier, Corsetten**, Alles in großer Auswahl und billigen Preisen.  
Marie Freudenberger.

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des ächten Bernhardiner Magenbitters Jedermann gestattet.

Prämirt Bernhardiner Wien 1873.

## Alpenkräuter-Magenbitter (Bernhard's Alpenkräuter-Tiquenr.)



Dieser hochfeine, nach einem alten Klosterrezept fabri-zirte **Kräuter-Magenbitter** wurde von den be-kannten Autoritäten den Herren Univer-sitätsprofessoren Dr. R. A. Buchner, Dr. Kayser, Dr. Witt-nein, sowie von vie-len berühmten Aer-zen wie Dr. Joh. B.

Kranz, Dr. Schöner in München u. als das beste **Saunsmittel** und **wirksame Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichsten Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh**, **Verdauungsschwäche**, die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verzehren der Speisen entsteht, **Blähungen**, **Säuer- rhoden**, **Säuer vor Fleischspeisen**, **Krämpfen**, **Schlaufschnitten**, **Leber- und Nierenleiden**, **Affectionen des Herzens**, **Blut-leucht**, **weißer Fluß**, **Wurmleiden**, **Wachsthum** u. dgl., sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungs-schreiben von Aer-zen und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Die- ser Magenbitter wird pur, oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Was- ser, Wein u. dgl. getrunken, gibt mit **Sodawasser** oder **Zuckerwasser** eine äußerst gesunde **Bitterlimonade**, die **Katarrh-Verstärk- ung** und **Nahenjammer** sofort beseitigt, ist in allen Formen ein die **Gesundheit** förderndes, **blutreinigendes** Getränk, das bis ins höchste Alter gesund erhält.

Verkauf außer den bekannten Flascons à 2 Mark und 1 M. 5 Pfg. **Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.**  
Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Fla- schen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Verkauf durch die Fabriken von

**Walrad Ottmar Bernhard.**

l. Hofbestellater

München — Zürich — Austerlitz (Tirol.)

Älteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei. Nur ächt zu beziehen durch

Sinsheim a. G.: Conditor E. Erpf. Heidelberg: W. H. Bürke. Heil- bronn: J. Koch am Markt. Neckargemünd: Fr. Degens Nachfolger.

**Jagd- und Sprengpulver**  
in bester Qualität empfiehlt billigt  
[1213] Wilh. Scheeder.

**Hühnerhund,**  
einen, ächte Race, schön gezeichnet, 1 Jahr alt und vier Doggenhunde, fünf Wochen alt, kleine Race, davon zwei gelb- und braungetigert und zwei ganz gelb, hat zu verkaufen  
Gg. Nats.  
in Helmstadt, Amt Sinsheim.

**Falz-Ziegel und Cementröhren**  
sind vom hiesigen Lager des Herrn J. F. Eipenschied zu Fabrikpreisen zu beziehen.  
[1189] Carl-Fischer.

Eine gebrauchte  
**Handdreschmaschine**  
wird zu kaufen gesucht.  
Neidenstein, 28. August 1879.  
[1199] Ludwig Merz.

Kirchardt.  
**Einmachessig**  
von vorzüglicher Qualität empfiehlt  
[1153] A. Dehoff.

Aechte amerikanische  
**Holzsnägel**  
beste Qualität billigt bei  
[1214] Wilh. Scheeder.

## Bekanntmachung.

Die Gant der Han- delsgesellschaft der Gebrüder Schick in Sins- heim betr.

In Folge richterlicher Verfügung werden **Mittwoch den 3. und Don- nerstag den 4. September je Mor- gens 8 Uhr** anfangend in der Woh- nung der Gantschuldner

Spezerei- und Kurzwaaren, eine vollständige Labeneinrichtung, eine Dezimalwaage, Schreinwerk, Seifenformen, eine Parthie Brennholz u. s. w.

gegen baare Zahlung versteigert.  
Sinsheim, den 30. August 1879.  
Zimmerer, Gerichtsvollzieher.

## Buchenholz.

Schön trockenes Buchenholz, 3 und 4 1/2—5 cm dick, nur Herzbeilen, zu kaufen gesucht. Off. Ch. Scharf, Mannheim C. 4. 4. [1131]

[1192]  
**Thürvorlagen** aus Moir- gestlecht sehr dauerhaft bei  
**Carl-Fischer.**

Regulier-Küchöfen, Spar-Kochherde, Koch-Geschirre, große Auswahl bei  
[1190] Carl-Fischer.